

Kyouseitekina Ai

Gezwungene Liebe

Von darumarina

Prolog:

„... saki! Misaki!“ Eine Stimme drang in das Ohr des Jungen, der, abgelenkt von seinem eigenen Mathelehrer, Löcher in die Luft starrte.

„Was...?“ In die Realität zurückgeholt brauchte Misaki erst eine Weile, um zu merken, dass ihn sein Sitznachbar scheinbar gerufen hatte. „Was ist denn los mit dir? Starrst hier Löcher in die Luft – wir sollen die Aufgabe bearbeiten.“ Misaki nickte immer noch geistesabwesend. „Welche gleich noch einmal?“, fragte er Satoshi, welcher soeben auf die Aufgabe im Buch zeigen wollte, als sich der Lehrer Izuki Miyamoto über die Schulter Misakis lehnte und selbst die Aufgabe zeigte.

„Warst du etwa unaufmerksam, Misaki-kun?“ Der Atem seines Lehrers streifte die Wange des Achtzehnjährigen. Ein seltsamer Schauer lief über den Rücken des Jungen. „Nein, alles in Ordnung. Wollte nur noch einmal sicher gehen, nicht damit ich eine falsche Aufgabe mache.“, wehrte der Schüler ab, in der Hoffnung, er würde dann von ihm lassen. „Gut.“ Damit erhob er sich und strich Misaki lobend über den Rücken, bevor er sich zu Schülern begab, die seine Hilfe benötigten.

„Meint ihr nicht auch?“ Misaki fühlte sich missverstanden. „Der Kerl rückt mir doch seltsam nahe auf die Pelle.“ Isoka schaute ihren gemeinsamen Freund fragend an. „Meinst du etwa, er will was von dir?!“ Die Wangen des Angesprochenen färbten sich leicht rot. „Was? Um Gottes Willen, nein! So habe ich das nicht gemeint!“

„Was meintest du dann mit »nahe auf die Pelle«?“, fragte nun also Natsuna. „Vielleicht... will er mich durchfallen lassen und... such nach einem Grund...?“ Satoru schüttelte den Kopf. „Meinst du wirklich...? Dafür hört sich das, was du eben erzählt hast, echt strange an.“ Satoshi stimmte ihm zu. „Und wenn man es als Sitznachbar mitbekommt, ist es noch krasser!“

Misaki nickte resignierend. Er selbst wusste ja auch nicht, was sein Lehrer mit diesem Kontrollwahn, für das er seine Tätigkeit hielt, bezwecken wollte. Aber seine Gedanken endeten auch hier, denn soeben bog seine Freundin um die Ecke und kam ihm

strahlend entgegen. „Misaki!“, rief sie freudig aus und fiel ihrem Freund in die Arme, bevor sie ihn sanft küsste. „Miyuki-chan!“, begrüßte auch Misaki seine geliebte Person.